

## Der Jesus-Weg

Viele Wege führen nach Rom, heisst es im Sprichwort. Viele Wege sind auch in der Landwirtschaft möglich. Z.B. bezüglich Arbeits- und Anstellungsverträge, Fütterung der Tiere, Schädlingsbekämpfung, oder überhaupt die Ausrichtung eines Betriebes.

Es gibt viele Wege, aber der Mensch kann nur einen auf einmal gehen. Und der hat sehr viel mit einer Herzenseinstellung zu tun. Letzte Woche hat mir ein Bauer in einem Gespräch gesagt: Geld regiert die Welt. Es stimmt, das ist *auch* ein Weg. Leider lassen sich viele Menschen vom Geld bestimmen.

Ich habe kürzlich das Markusevangelium zu lesen begonnen. Mir ist etwas aufgefallen. Jesus ruft die Menschen nicht zum Glauben oder mehr Mitmenschlichkeit auf, er ruft Menschen *auf seinen Weg*. «Kommt, folgt mir nach!»

Wer einen Weg einschlägt, lebt mit den Gegebenheiten, die diesen Weg ausmachen. Wer ein Bio Label beliefert, produziert nach dessen Standards. Wer den Weg des Geldes geht, überlegt sich, was am meisten rentiert und studiert die Steuerschlupflöcher. Auch der Jesus-Weg hat seine charakteristischen Merkmale.

Er beginnt mit einer inneren Klarheit und Sicherheit. Bei seiner Taufe, am Anfang seiner Wirksamkeit, hörte Jesus von seinem Vater im Himmel: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude». Für Jesus war das zentral. Weil er sich von seinem Vater im Himmel geliebt und geschätzt wusste, musste er niemandem etwas beweisen. Er hat aus einer inneren Ruhe gehandelt. Jesus hat unglaubliche und krasse Dinge gemacht. Aber er war nicht abhängig von Erfolg und dem Applaus anderer.

Nur schon darum ist für mich der Jesus-Weg attraktiv. Ich merke wie gut es ist, Dinge aus einer inneren Ruhe anzupacken – aus einer inneren Gelassenheit und innerem angenommen Sein und weniger mit der Last, es ja gut zu machen, um anzukommen.

Auch auf dem Jesus Weg gibt es Zeiten, wo man sich weniger gut fühlt. Es gehört dazu. Das sehen wir bei Jesus selber. Ihm war mehr als einmal das Herz schwer. Aber er war nie allein mit seinem

schweren Herzen. Gott hat ihm seine Hilfe geschickt. Was macht man an einem Tag, wo man zerknittert aufsteht? Schlecht geschlafen, man spürt bereits die Last des Tages. Was *ich* dann mache: Jesus einladen. Komm du jetzt und tue etwas Gutes in meiner Situation. Und schon manchmal habe ich erlebt, wie die schwierige Stimmung sich verflüchtigt hat wie Morgennebel.

Jeder Mensch hat gewichtige Entscheidungen zu treffen. Auch auf dem Jesus Weg. Entscheidungen, die vielleicht Familie und Mitmenschen, vielleicht die berufliche Zukunft betreffen. Jesus hat vor so schwierigen Entscheidungen mit seinem himmlischen Vater geredet. Sich Zeit dafür genommen. Z.B. als es darum ging aus seinen Nachfolgern die Apostel auszuwählen. Ich finde es so entlastend, wichtige Dinge mit Gott besprechen zu können und merke oft, wie eine Klarheit wächst.

Der Jesus-Weg beinhaltet natürlich noch viel mehr.

- Dass man Gott immer besser kennenlernt – , dass man Vertrauen gewinnt, Ehrfurcht und auch zu staunen lernt.
- Dass man am eigenen Charakter arbeitet – weil Gottes Liebe einen Menschen verändert.
- Dass man sich aufmacht um mit der Hilfe Gottes in der Gesellschaft etwas zu bewegen. Dinge wo man vielleicht selber staunt, weil Gottes Geist dazu den Mut gibt.